

Langensiefelbach, den 3. April 1915.
Der Königliche Landrat
J. B.: Dr. J u g e n o h l, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung
Betreffend Vorraterhebung für Verbandstoffe vom
7. April 1915.

Auf Grund der Bundesratsverordnung, betreffend Vorraterhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesetz-Blatt Seite 54) wird folgende Bekanntmachung erlassen:

§ 1. Von der Verfügung betroffen sind

- 1) entfettete Verbandswatte jeder Art
- 2) gewöhnliche ungeleimte Watte
- 3) Kompressen-Mull
- 4) Binden-Mull
- 5) Gaze
- 6) Cambric

§ 2. Zur Auskunft verpflichtet sind

- 1) alle, welche die in § 1 aufgeführten Gegenstände aus Anlaß ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbes wegen im Gewahrsam und/oder unter Zollaufsicht haben, kaufen oder verkaufen;
- 2) gewerbliche Unternehmer, in deren Betrieben die in § 1 aufgeführten Gegenstände erzeugt oder verarbeitet werden;
- 3) Kommunen, öffentlich rechtliche Körperschaften und Verbände.

§ 3. Zu melden sind

- 1) die Vorräte, die den zur Auskunft nach § 2 Verpflichteten gehören; dabei ist anzugeben, wer diese Vorräte aufbewahrt (genaue Adresse), mit Angaben der Mengen, die von den einzelnen Personen oder Firmen usw. aufbewahrt werden;
- 2) die einzelnen Vorräte, die sich — mit Ausnahme, der unter 1) angegebenen Mengen — außerdem in seinem Gewahrsam befinden, sowie die Eigentümer (unter Angabe der genauen Adresse) der einzelnen Mengen;
- 3) die Mengen, die sich auf dem Transport zu dem nach § 2 zur Auskunft verpflichteten, oder unter Zollaufsicht (auf dem Wege zu ihm) befinden.

Die Mengen, sind einheitlich in Kilogramm anzugeben und zwar für jeden in § 1 genannten Stoff getrennt.

§ 4. Zeitpunkt für die Angaben der Meldung.

Zu melden sind alle in § 3 aufgeführten Vorräte und Mengen nach dem am 7. April 1915 vormittags 10 Uhr tatsächlich bestehenden Zustande.

§ 5. Ausgenommen von der Verfügung sind Vorräte, die am Tage der Vorraterhebung weniger als je 50 Kg. von einer der in § 1 aufgeführten Gegenstände betragen.

§ 6. Die Meldung ist zu richten an

Medizinalabteilung des Kgl. Preuß. Kriegsministeriums
Berlin W 9, Leipziger Platz 17.

§ 7. Die Meldung hat zu erfolgen bis zum 17. April 1915 an die im § 6 angegebenen Adresse.

§ 8. Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorratsräume, in denen Vorräte an Verbandstoffen zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher der zur Auskunft Verpflichteten zu prüfen.

§ 9. Wer vorsätzlich die in den oben genannten §§ geforderte Auskunft zu den in § 7 angelegten Frist nicht erteilt, oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafen bis zu Mk 10000 bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil als dem Staat verfallen erklärt werden.
Frankfurt a. M., den 7. April 1915.

Stellvertretendes Generalkommando
18. Armeekorps.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Es ist anzunehmen, daß aus früheren Truppenübungen Patronenhülsen gesammelt und sich diese noch im Besitze von Gemeindegemeinschaften befinden. Da diese Hülsen zur Zeit von den Militärbehörden Verwendung finden können, so wollen Sie eine Bekanntmachung in der Gemeinde erlassen, daß es patriotische Pflicht ist, dieselben an Sie abzugeben. Sie wollen die Hülsen — mit zugehörigen Rahmen — sammeln und bis zum 15. April cr. hierher einsenden. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Langenswalbach, den 30. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Betrifft: **Vogelschutz.**

Ich nehme auf meine Kreisblatt Verfügung vom 15. März 1914 — Arbote Nr. 66 — Bezug.

Die nützliche Vogelwelt, welche viel zur Erhaltung unserer Saaten beiträgt, verdient in diesem Jahr besonders Beachtung und Schutz. Ich bitte die Herren Bürgermeister, die hierher besonders bestellten Vertrauensmänner und die ganze Kreisköbölkerung nach dieser Richtung hin tätig zu sein.

Langenswalbach, den 31. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Der Weltkrieg.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 4. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Okerkanal südlich Digmuiden besetzten unsere Truppen den von Belgiern besetzten Ort Drie Grachten.

Im Priesterwalde wurden mehrere französische Vorstöße abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe in Gegend Augustow wurden kurzgeschlagen.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 5. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach dem Orte Drie Grachten, der sich seit dem 3. April bis auf einige Häuser an dem Nordrande in unserem Besitz befindet, suchten die Belgier Verstärkungen heranzuziehen. Es wurden jedoch durch unser Artilleriefeuer zurückgetrieben. Ebenso verhinderte unser Artilleriefeuer französische Angriffsversuche im Argonnerwalde.

Ein starker feindlicher Angriff gegen die Höhenstellungen westlich Bourenvilles (südlich von Varennes) brach dicht an unseren Hindernissen zusammen. Französische Infanteriestöße westlich von Pont à Mousson hatten keinen Erfolg. Dagegen brachten uns mehrere Minensprengungen Geländegewinn im Priesterwalde.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein russischer Angriff auf Mariampol wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Sonst hat an der ganzen Ostfront nichts ereignet.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 6. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Franzosen sind seit gestern zwischen Maas und Mosel besonders tätig. Sie griffen unter Einsetzen starker Artillerie und zahlreicher Artillerie nordöstlich, östlich und südöstlich von Verdun, sowie bei Milly-Apremont und Flirey und nordöstlich von Pont à Mousson an.

Nordöstlich und östlich von Verdun kamen die Angriffe unserem Feuer überhaupt nicht zur Entwicklung. Südöstlich von Verdun wurden sie abgeschlagen. Am Ostrand der Maas Höhen gelang es dem Feinde, in einem kleinen Teil unserer vordersten Gräben vorübergehend Fuß zu fassen; auch wurde er in der Nacht wieder hinausgeworfen. Der Kampf in der Gegend Milly-Apremont dauerte während der Nacht ohne jeden Erfolg des Gegners an. Erbittert wurde in Gegend Flirey gekämpft. Mehrfache französische Angriffe wurden dort abgewiesen. Westlich des Priesterwaldes brach starker Angriff nördlich der Straße Flirey-Pont à Mousson zusammen.

Trotz der sehr schweren Verluste, die der Gegner diesen Gefechten erlitten hat, muß nach seiner neuerlichen Kräfteverteilung angenommen werden, daß er seine Angriffe hier fortsetzen will, nachdem die gänzliche Ausschöpfung aller seiner Bemühungen in der Champagne zu Tage getreten ist.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe östlich und südöstlich von Ralnow sowie östlich von Augustow waren erfolglos. Im Osten ist die Lage im Osten unverändert.

Wien, 6. April. (WVB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe in den Karpathen nehmen noch weiter an Ausdehnung zu. Auf der Höhe östlich des Latorczapasses eroberten gestern deutsche und unsere Truppen starke Stellungen der Russen und machten hierbei 5040 Mann zu Gefangenen. In den anschließenden Abschnitten wurden mehrere heftige Angriffe unter großen Verlusten des Feindes blutig zurückgeschlagen, weitere 2530 Russen gefangen.

In Südostgalizien scheiterte auf den Höhen nordöstlich von Ottensia ein Nachtangriff des Feindes. Bei dem am 4. April südwestlich Uzie-Bistupie versuchten Vorstoß des Gegners auf das südbliche Dnjestrufers wurden 2 Bataillone des russischen Alexander-Infanterie-Regiments vernichtet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 3. April. (Nichtamtliches Wolff-Tele.) Amtlich wird verlautbart: An der Front in den Ostbeskiden sind seit gestern nur im oberen Sapoczatal und auf den Höhen südlich Bircowa Kämpfe im Gange. Neu eingesetzte russische Verstärkungen zwangen uns, die beiderseits Eisna und Berechny-Gebirgs kämpfenden exponierten Truppen etwas zurückzunehmen. Angriffe auf die Stellungen nördlich des Asjolerpasses wurden blutig zurückgewiesen. Von den letzten vor Przemyśl gestandenen russischen Kräften sind nun alle Divisionen an der Karpathenfront konstatiert.

Genf, 3. April. (Etr. Bl.) In Paris schreibt man dem Einfluß des Generals Bau auf die russische Heeresleitung zu, daß sich diese entschloß, in Odessa und Umgebung zwei gegen Konstantinopel bestimmte Armeekorps zu bilden. Die Zusammenführung dieser dem General Andrejew unterstellten Korps trägt die Kennzeichen sorgfältigster Vorbereitungen.

Berlin, 6. April. An der asiatischen Küste der Dardanellen laubeten, wie laut „Voss Stg.“ das „Giornale d'Italia“ berichtet, 1800 Mann der englisch-französischen Truppen. Sie seien von den Türken bei Nacht überfallen und sämtlich niedergemacht worden.

Athen, 4. April. Der Kapitän des in Saloniki eingetroffenen griechischen Dampfers „Elbos“, der am 29. März in Mudros auf Lemnos war, berichtet, daß sich im Hafen von Mudros 27 große und kleine englische und französische Kriegsschiffe befanden, die alle, mit Ausnahme eines Hospitalsschiffes, Beschädigungen aufwiesen. Von der „Queen Elizabeth“ seien nur noch vierzehn Geschütze und die Schöte zu sehen gewesen. Alle Schiffe hätten Halbhoß gesplaggt gehabt. Die Franzosen seien ganz niedergeschlagen gewesen.

London, 1. April. (WVB. Nichtamtlich. Reuter.) Die „Crown of Castile“ führte eine Ladung Viehfutter an Bord. Das Unterseeboot, welches das Schiff zum Sinken brachte, war „U 28“. Die Nummer war übermalt, aber in der Nähe wahrnehmbar. Der Dampfer lief höchstens 12 Knoten. Der Offizier des Unterseebootes rief den Engländern zu, er habe binnen 4 Tagen 7 Schiffe in den Grund gehohrt und fügte satirisch hinzu: „Britannia, rules the waves!“, worauf der Steuermann erwiderte: „Wait and see!“ (Abwarten!) Die „Flaminian“ hatte dieselbe Geschwindigkeit wie die „Crown of Castile“. Der Steuermann schätzte die Schnelligkeit des Unterseebootes auf 17 Knoten. Als die Besatzung das Schiff verließ, legte der dänische Dampfer „Finlandia“ nahe bei und nahm die Schiffbrüchigen auf.

London, 5. April. (WVB. Nichtamtlich.) Der kleine englische Dampfer „Olvin“ wurde zwischen der Insel Guernsey und Calais torpediert. Die Besatzung ist gerettet. — Der russische Segler „Hermes“ wurde auf der Fahrt nach Mexiko auf der Höhe der Insel Wight torpediert. Die Besatzung ist gerettet.

London, 3. April. (Reuter.) Auf der Höhe bei Starpoint wurde heute nacht der englische Dampfer „Lockwood“ torpediert. Die Besatzung wurde durch Fischerboote aus Brighton gerettet.

Berlin, 4. April. (Etr. Bl.) Der „Züricher Tagesanz.“ erzählt, daß sich die Gerüchte von europäischen Truppentransporten aus England nach Indien als Tatsache erweisen. Auch die von den Dardanellen zurückgeschickten Truppen sind, wie das Blatt zuverlässig erzählt, nur zum kleinen Teil nach Aegypten gegangen. Die Mehrzahl sei bereits auf dem Wege nach Indien.

* Rotterdam, 3. April. (Etr. Bl.) Aus Newyork wird gemeldet, daß der Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“, der in Newyork News repariert wurde, 1600 Tonnen Kohlen einnahm. Die Behörde betrachtet diese Kohlenmenge als genügend zur Erreichung des nächsten deutschen Hafens. Der Kommandant des Hilfskreuzers erbat eine Abtheilung amerikanischer Soldaten, weil er einen Brief erhalten hatte, in dem angedroht wurde, das Schiff in die Luft zu sprengen.

* Amsterdam, 3. April. (Etr. Bl.) Der Londoner „Times“ wird aus Washington telegraphiert: Eine Abtheilung Küstenartillerie ist von Fort Monroe abgegangen, um in Newyork News über den deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ zu wachen.

Totales.

* Langenschwalbach, 6. April. Herr Jakob Martin feiert morgen sein 50jähriges Jubiläum als Küster an der hiesigen katholischen Kirche.

Tausendfältig Unalück.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

3. Kapitel.

Als Rivington am nächsten Morgen in dem Hotelzimmer, das er mit Herzog geteilt, aus unruhigem Schlummer erwachte, sah er die durchbohrenden Augen seines neuen Gefährten unverwandt auf sich gerichtet. Vielleicht verriet sich das Unbehagen, das er darüber empfand, allzudeutlich in seinen Mienen, denn Herzog fühlte sich veranlaßt, zu sagen:

„Beunruhigen Sie sich nicht! Ich studierte Ihr Gesicht soeben gewissermaßen als Künstler. Ich muß darauf bedacht sein, Sie unkenntlich zu machen, und ich meine, daß Ihr Äußeres hinlänglich der Verwandlung fähig ist. Vor allen Dingen muß Ihr Schnurrbart herunter. Wenn Sie sich dann mit einem falschen Backenbart ausrüsten, wird Sie schwerlich jemand erkennen. Ihr bester Schutz auf der Reise wird jedenfalls sein, daß niemand einen Mörder gerade in meiner Gesellschaft vermuten wird.“

Nach dem Frühstück bewirkte er in dem Aussehen seines Schütlings dann in der Tat die Veränderung, die er eben angekündigt hatte. Und als Rivington in den Spiegel blickte, mußte er zugeben, daß Herzog ein Meisterstück zuwege gebracht hatte. Dann schärfte er ihm ein, daß er von nun an als Herr Martin auftreten würde, und zwar als ein vornehmer Patient, der sich den Luxus leistete, in der Gesellschaft seines Arztes, des Doktor Barrable, zu reisen. Auf diese Weise sollte jede Spur, die in das Winchestergefängnis zurückführen könnte, vernichtet werden.

Nach dem Besuch eines Modemagazins, wo Rivington mit mehreren eleganten Anzügen und anderem, für einen vornehmen Gentleman Nötigen ausgerüstet wurde, machten sie sich auf den Weg zur Eisenbahnstation, und Herzog löste Fahrkarten nach Lymington. Während sie auf den Zug warteten, bemerkte Rivington, daß der Stand des Zeitungshändlers lebhaft umdrängt war. Die Leute rissen sich förmlich um die Blätter, und als jemand mit der eben erstandenen Zeitung an ihm vorüberging, las Rivington in großen Buchstaben auf der ersten Seite des Blattes:

„Vermene und geheimnisvolle Flucht des zum Tode verurteilten Mörders Rivington.“

Es ließ ihm eiskalt über den Rücken. Herzog aber ging mit der unbefangenen Miene von der Welt hin und kaufte eine Zeitung.

„Alles ist in schönster Ordnung“, sagte er mit gedämpfter Stimme, nachdem er den Artikel überflogen hatte. „Die Polizei durchschnüffelt ganz London, um Sie zu finden, denn sie ist sicher, daß Sie sich dort aufhalten. Ich habe gestern nicht umsonst einige Stunden in Winchester zugebracht.“

Seine Kaltblütigkeit wirkte ermutigend auf Rivington, der für einen Augenblick auf's neue von jener Furcht ergriffen worden war, die ihn gestern unmittelbar nach dem Verlassen des Gefängnisses gepeinigt hatte.

Es war ein Sommertag von strahlender Schönheit, und als das Schiff, das sie bestiegen hatten, aus der Enge des Flusses in den breiten Solent hinausfuhr, offenbarte sich ihnen die Pracht dieses Meeresarmes in all seiner leuchtenden Herrlichkeit. Vor ihnen erhoben sich wie aus einem flimmernden Nebel die sanft geschwungenen Hügel der Insel Wight, zu ihrer Rechten schäumte die tiefblaue Flut gegen die Felsen der Meerböse. Ein halbes Duzend weiß beschwingter Jachten war eben auf einer Wettfahrt von Cowes nach Spit Buoy begriffen. Alles atmete Leben und Fröhlichkeit.

Das kleine Dampfschiff war überfüllt, denn es hatte Anschluß an den ersten Morgenzug gehabt. Herzog hatte zweifellos seine guten Gründe gehabt, Fahrkarten erster Klasse zu lösen, die den Reisenden das Recht gaben, sich auf dem abgeschlossenen Teil des Verdecks aufzuhalten. An Rivingtons Seite stehend, plauderte er mit lauter Stimme über allerlei Nichtigkeiten und machte scherzhafte Bemerkungen, die offenbar dazu bestimmt waren, von der Umgebuna gehört zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am 1. Ostertag unser liebes herzensgutes Söhnchen, Brüderchen, Enkel und Neffen

Ludwig Dittmann

nach kurzer schwerer Krankheit, im zarten Alter von 1 1/4 Jahren, in die Ewigkeit abzurufen.

Langenschwalbach, den 6. April 1915.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Otto Dittmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Kleines Häuschen
mit Garten im Untertannkreis zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis n. Nr. 606 an den Berl. g.

Landhäuschen

z. Alleinbew. mit Gemüsegarten, im Taunus, Ober- und Untertannkreis, auch Jagdgebiet, pr. 1. Juli zu mieten gesucht. Gefl. Offerten an

A. Rose,
Frankfurt a. M. — West.
581 Kurfürstenstr. 54.

10 schöne Bertel

(Prachtexemplare)
zu verkaufen.

Leonh. Biegel,
Moppershain.
595

Stadtverordneten-Sitzung.

Ich lade die Herren Stadtverordneten zur Sitzung auf Donnerstag, den 8. April, nachmittags 5 Uhr, ein.

Tagesordnung:

Bewilligung von Mitteln für die Beschaffung freier Arzneimittel für Heeresangehörige.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
Herbel.

607

Bekanntmachung

betr. die Nachweisung der Maße und Gewichte.

Die vorgeschriebene Nachweisung der Maße und Gewichte findet im Nachweisungsbezirk Langenschwalbach vom 6. April bis 23. April cc. statt.

Zu dem Bezirk gehören die Stadt Langenschwalbach und die Dörfer: Adolfsied, Born, Heimbach, Hettenshain, Hohenstein, Langenreien, Lindschied und Ramschied.

Die Gewerbetreibenden in diesem Bezirk werden hiermit aufgefordert, ihre eichpflichtigen Gegenstände in dem Nachweisungsraum (früheres Rentamt, Adolfsstr. Nr. 71) zur festgesetzten Zeit gereinigt vorzulegen.

Die Rückgabe der Gegenstände erfolgt nur gegen Erstattung der Gebühren bei der Nachweisungsstelle.

Wer seine Meßgeräte an den festgesetzten Tagen nicht auf der Nachweisungsstelle vorlegt, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß dann seine Meßgeräte bei dem Eichamt in Wiesbaden zur Nachweisung vorlegen.

Nach beendigter Nachweisung werden polizeiliche Erhebungen vorgenommen. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft, wer den Vorschriften zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auch die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorchriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung angedroht werden.

Langenschwalbach, den 3. April 1915.

600

Nachweisungsstelle.

Allen Bekannten in Schwalbach
und Umgebung

herzliche Ostergrüße.

608

Dr. Müller.

Jugendliche Arbeiter

für sofort gesucht.

Boltzohm,

Seil- u. Kabelwerke A.-G.

Hahn i. T.

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise wohlthuerender Teilnahme, welche mir während der Krankheit und beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter von so vielen Seiten zu Teil wurden, Herrn Pfarrer Kumpf für die tröstenden Worte am Grabe, den Diaconissen für ihre liebevolle Pflege, für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Langenschwalbach, den 6. April 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Buss und Kinder.

609

Verkehrs-Berein.

Außerordentliche Versammlung

Donnerstag, den 8. April, abends 8 1/2 Uhr „Weidenhof“.

Tagesordnung:

Unsere Aussichten für 1915, und wie können wir fördernd dazu beitragen.

601

Der Vorstand.

Das Eintreffen von

Modell-Hüten

sowie aller Fußgegenstände zeige hiermit an.

J. Eschwege.

NB. Das Garnieren von Hüten u. Umänderungen durch tüchtige Putzarbeiterin billigt und aufs modernste.

543

Sämereien

in bekannter Güte, frisch eingetroffen.

Th. Menges, Samenhandlung,
gegenüber dem Stadthaus.

574

Empfehle mich im
Garnieren u. Um-
ändern von Hüten.

Greta Beckenroth,
593 Bahnhofstr. 39.

Mädchen

erhalten für gleich und später
passende Stellen. Näh. bei
Frau Kraft, Adolfsstr. 19.

Vorzüglicher

Klavierstimmer

empf. sich zum Reparieren, sowie
Stimmen von Pianos zu bill.
Preisen. Off. u. 510 a. d. Berl.

Kräftiger Bursche

gegen hohen Lohn zum sofort.
Eintritt gesucht von
Carl Stiefvater,
Kollfahrmann.

541